



## **Ergebnisniederschrift**

Sitzung des IHK-Regionalausschusses Dachau am Montag, 29. April 2024, 17:00 Uhr, KAW Kiehl KG, Oskar-von-Miller-Straße 1, 85235 Odelzhausen

### **Tagesordnung**

	<b>Seite</b>
<b>TOP 1</b> <b>Begrüßung</b> Werner Mooseder Vorsitzender IHK-Regionalausschuss Dachau	<b>2</b>
<b>TOP 2</b> <b>Aktuelle Lage der Unternehmen – Impuls</b> Elke Christian IHK für München und Oberbayern	<b>2</b>
<b>TOP 3</b> <b>Austausch mit den Bundestagsabgeordneten aus Dachau</b> Katrin Staffler Beate Walter-Rosenheimer Michael Schrodi Mitglieder des Bundestags	<b>3</b>
<b>TOP 4</b> <b>Ergebnisse der Halbzeitevaluierung</b> Anja Sperr IHK für München und Oberbayern	<b>4</b>
<b>TOP 5</b> <b>Aktuelles aus der IHK</b> Elke Christian IHK für München und Oberbayern	<b>4</b>
<b>TOP 6</b> <b>Verschiedenes</b> Werner Mooseder	<b>5</b>

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr  
Ende der Sitzung: 19:10 Uhr

Anlagen:  
Präsentationen



## **TOP 1: Begrüßung**

Der Vorsitzende, Herr Mooseder, begrüßt die Regionalausschussmitglieder und die anwesenden Gäste. Er bedankt sich bei Herrn Kiehl für die spannende Führung durch die Räumlichkeiten der KIEHL Group und seine Gastfreundschaft.

Außerdem begrüßt er die drei Bundestagsabgeordneten aus dem Landkreis Dachau, Frau Katrin Staffler (CSU), Frau Beate Walter-Rosenheimer (Die Grünen) und Herrn Michael Schrodi (SPD).

Zum Schluss seiner Begrüßung übergibt Herr Mooseder das IHK-Ehrenzeichen zusammen mit einer Urkunde für 10 Jahre ehrenamtliches Engagement an Herrn Kiehl, sowie für 20 Jahre ehrenamtliches Engagement an Herrn Romig. Beide konnten an der offiziellen Verleihung im Februar leider nicht teilnehmen.

## **TOP 2: Aktuelle Lage der Unternehmen – Impuls**

Frau Christian gibt einen Impuls zur aktuellen Lage der Unternehmen. Zunächst werden die Ergebnisse der BIHK-Konjunkturumfrage aus dem Frühjahr 2024 vorgestellt. Insgesamt liegt die Geschäftslage mit 15 Punkten leicht unterhalb des langjährigen Durchschnitts von 18 Punkten. Dies lässt sich durch den schwachen Export, strukturelle Standortnachteile und zunehmende finanzielle Belastungen erklären. Der private Konsum hingegen zieht etwas an, was primär auf die rückläufige Inflationsrate, sowie Lohnerhöhungen in der Breite zurückgeführt werden kann. Auf die Frage nach dem größten Risiko wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen (Freitextantworten) wurde die Bürokratie am häufigsten genannt.

Die hohe Verunsicherung durch die Wirtschaftspolitik spiegelt sich unter anderem auch in der anhaltend schwachen Investitionsbereitschaft wider. Diese Investitionszurückhaltung ist kritisch zu betrachten, da Investitionen nicht nur für Innovation und Produktivitätswachstum benötigt werden, sondern auch für die Dekarbonisierung. Nach dem Arbeitskräftemangel könnte die Zurückhaltung der Unternehmensinvestitionen zur zweiten mittelfristigen Wachstumsbremse werden.

Die Zahl der Erwerbstätigen ist in den vergangenen Jahrzehnten stetig gestiegen und befindet sich trotz demographischen Wandels auf einem Allzeithoch. Das in Stunden gemessene Arbeitsvolumen hat jedoch kaum zugenommen, da die durchschnittliche individuelle Arbeitszeit in diesem Zeitraum deutlich gesunken ist.

Frau Christian legt dar, dass bereits die Differenz von einem Prozentpunkt bei der Entwicklung des BIPs einen entscheidenden Unterschied im Hinblick auf Steuereinnahmen bedeutet. Der Fokus sollte also klar auf dem Ziel, Wachstumspotentiale zu

heben, liegen. Dies kann durch die Erhöhung von Investitionen, die Erhöhung des Arbeitsvolumens und die Erhöhung der Produktivität gelingen.

### **TOP 3: Austausch mit den Bundestagsabgeordneten aus Dachau**

Zu Beginn des gemeinsamen Austausches erhalten die drei Bundestagsabgeordneten die Gelegenheit, sich bei den Anwesenden vorzustellen:

Frau Staffler ist stellvertretende Vorsitzende der CSU im Bundestag und außerdem fachpolitische Sprecherin für Innovation, Bildung und Forschung. Ihr Schwerpunkt liegt in der Bildungs- und Forschungspolitik und sie setzt sich intensiv mit dem Fachkräftemangel auseinander.

Frau Walter-Rosenheimer ist Mitglied im Menschenrechts- und Petitionsausschuss. Außerdem beschäftigt sie sich intensiv mit dem Thema Weiterbildung sowie Fach- und Arbeitskräftemangel.

Herr Schrodi ist seit 2017 Mitglied im Finanzausschuss. Seit 2021 ist er zudem finanzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und Mitglied des Wirtschaftspolitischen Beirates des SPD-Vorstandes.

Im Rahmen des gemeinsamen Austauschs wurde über eine Vielzahl von Themen gesprochen. Ein großes Thema war dabei der Arbeitskräftemangel in fast allen Bereichen. Dieser stellt die Unternehmen vor große Herausforderungen. Für international tätige Unternehmen bedeutet es einen erheblichen Wettbewerbsnachteil, da die bestehende Nachfrage nicht bedient werden kann. Dem Wunsch nach einer Flexibilisierung der Arbeitszeiten wird ebenso Ausdruck verliehen wie auch nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Unternehmen wünschen sich, dass weitere Potentiale auf dem Arbeitsmarkt gehoben werden. Bei der Zuwanderung bedarf es einfachere und schnellere Anerkennungs- und aufenthaltsrechtliche Verfahren.

Auch die Bürokratie macht den Unternehmerinnen und Unternehmern stark zu schaffen. Die Unternehmen plädieren dafür, wieder mehr Freiheiten zu erhalten, statt immer neue Regelungen einzuführen. Wichtiger ist es, bestehende Regelungen und deren Einhaltung auch konsequent zu überprüfen. Als Beispiel wird hier die Kabotageverordnung im Güterkraftverkehr benannt.

Der Wunsch nach mehr Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft wird im Rahmen des Austausches sehr deutlich. Die Anwesenden einigen sich darauf, auch zukünftig in einem engen Austausch und Dialog zu bleiben.

## TOP 4: Ergebnisse der Halbzeitevaluierung

Im Rahmen der Halbzeitevaluierung wurden die Mitglieder des Regionalausschusses zu Ihrer Zufriedenheit befragt. Die Zusammenarbeit mit dem IHK-Hauptamt wurde mit sehr gut (Note 1,3) bewertet. 75 Prozent der Befragten kann sich vorstellen, in der nächsten Wahlperiode erneut zu kandidieren. Die bisherige Regionalausschussarbeit wurde mit 2,1 benotet.

Den Mehrwert ihres ehrenamtlichen Engagements sehen die Mitglieder des Regionalausschusses in der Vernetzung und der Möglichkeit, den eigenen Blickwinkel zu erweitern sowie Einblicke in andere Unternehmen zu erhalten. Das Gemeinschaftsgefühl und der Zusammenhalt sind den Unternehmen ebenso wichtig, wie der Zuegang an Informationen und Wissen. Auch das Anstoßen von Veränderungen und die politische Einflussnahme bzw. Gesamtinteressenvertretung bieten einen Mehrwert. Kritisiert wurde, dass der Regionalausschuss momentan kein aktiver Vertreter der Unternehmen in der Region ist. Außerdem ist die Zusammenarbeit mit der Verwaltung ausbaufähig. Weiterhin sollte mehr Transparenz geschaffen werden.

Die detaillierten Ergebnisse der Evaluierung entnehmen Sie bitte der Präsentation im Anhang.

## TOP 5: Aktuelles aus der IHK

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Themen sind unter anderem auf der Webseite der IHK für München und Oberbayern unter <http://www.ihk-muenchen.de> zu finden.

Informationen zu aktuellen Themen aus der IHK durch Frau Elke Christian:

- Drei Positionen in Vollversammlung verabschiedet: Die Vollversammlung der IHK für München und Oberbayern hat sich in einem Positionspapier für den Erhalt der bestehenden deutschen Strompreiszone ausgesprochen. Außerdem wurden Positionen zum Biotech-Standort Bayern und zur Schienenanbindung des Flughafens Münchens verabschiedet. Weitere Informationen und die Positionspapiere finden Sie [hier](#).
- IHK-Aktivitäten im Vorfeld der Europawahl 2024: Was sagen Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem oberbayerischen IHK-Ehrenamt zu Europa? Diese Stimmen sowie weitere IHK-Aktivitäten im Rahmen der Europawahl finden Sie [hier](#).
- IHK-Aktion „27% von uns: Mit einer demonstrativen Kürzung ihres Logos um 27 Prozent hat die IHK eine groß angelegte Aktion für Weltoffenheit und

Vielfalt in der deutschen und bayerischen Wirtschaft gestartet. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, sich der Aktion anzuschließen, finden Sie [hier](#).

- BIHK-Konjunkturumfrage – Sonderauswertung: Vom Stimmungstief in der bayerischen Wirtschaft setzt sich derzeit allein der Dienstleistungsbereich ab. Innerhalb der Dienstleistungsbranche gibt es große Unterschiede. Die Sonderauswertung zur Dienstleistungsbranche finden Sie [hier](#).
- Deutlicher Rückenwind für die Ausbildung in Bayern: Die bayerischen IHKs haben im Vorjahr 49.304 neue Ausbildungsverträge registriert, ein Plus von 5,2 Prozent gegenüber 2022, teilt der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) mit. Weitere Informationen zur Entwicklung der Ausbildungszahlen finden Sie [hier](#).
- IBIzA – Informations-, Beratungs- und Innovationszentrum zu Alternativen für Studienzweifler: Über das Projekt aller bayerischen IHKs für Studienabbrecher können Sie sich [hier](#) informieren.
- MZM-Projekt zur Sanierung des Allacher Tunnels: Die Maßnahmen der Initiative „Möbilie Zukunft München“ mit Beteiligung der IHK sollen die verkehrlichen Auswirkungen der Tunnelsanierung reduzieren. Weitere Informationen zum MZM finden Sie [hier](#).
- Senkung der Umlage für Mitgliedsunternehmen: Die IHK-Vollversammlung hat eine Umlagesenkung für Mitgliedsunternehmen beschlossen. Genauere Informationen finden Sie [hier](#).

## TOP 6: Verschiedenes

Herr Fink stellt die Arbeit des MINT-Campus Dachau kurz vor. Frau Sperr berichtet über das Beteiligungsformat der IHK zur Bundestagswahl und zeigt auf, wie sich die Mitglieder des Regionalausschusses einbringen können.

Anstehende Termine:

- Unternehmerempfang, 18. Juli 2024
- Sommersitzung, 25. Juli 2024
- Herbstsitzung, 28. November 2024

gez. Anja Sperr  
(Protokollführerin)  
05.07.2024

gez. Werner Mooseder  
(Vorsitzender)